

SCHRIFTEN
zum internationalen und zum öffentlichen
RECHT

Herausgegeben von Gilbert Gornig

Marija Dietrich

Staatliches
Souveränitätsverständnis
im Wandel der
gesellschaftspolitischen
Strukturen

Eine Perspektive der Europäischen Union
nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon

95

PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	X
A. Einleitung	1
I. Gegenstand der Arbeit	2
II. Hintergrund der Arbeit	6
III. Offene Finalitätsdebatte	13
B. Staatliches Souveränitätsverständnis im Wandel der Zeit	17
I. Souveränitätsverständnis der Gegenwart	18
1. Das Konzept der Souveränität als Staatssouveränität	18
2. Äußere und innere Souveränität	19
3. Elemente der inneren Souveränität	20
a) Suprematie der Staatsgewalt	20
b) Einseitigkeit der Staatsgewalt	20
c) Einzigkeit der Staatsgewalt	22
d) Einheitlichkeit der Staatsgewalt	22
e) Legitimation als Voraussetzung der Herrschaftsausübung	23
II. Souveränitätsbegriff im rechtsgeschichtlichen Kontext	23
1. Die geistliche und weltliche Herrschaftsgewalt im Mittelalter	24
2. Gesellschaftspolitisches Bild und Herrschaftsstrukturen des ausgehenden Mittelalters	26
3. Bodin'sches Souveränitätsdogma als Grundlage der modernen Souveränitätslehren	27
4. Modifizierung des Bodin'schen Souveränitätsdogmas im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation	30
5. Gemeinsame Herrschaftsausübung im Reich nach 1648	30
a) Westfälischer Frieden	32
b) Einbeziehung der Territorialgewalt in das Souveränitätskonzept	35
6. Geteilte Souveränität im Deutschen Bund von 1815	36
a) Monarchisches Prinzip	37
b) Staatssouveränität als Neukonzeption zur Konfliktlösung bei geteilter Gewaltausübung	37
c) Volkssouveränität statt Fürstensouveränität	39
7. Die nationale Idee im Deutschen Reich von 1871	39
8. Souveränitätskonzeption in der Weimarer Republik	41
9. Souveränitätskonzeption im Nationalsozialismus	42
10. Englische Souveränitätskonzeption	43
III. Bewertung	44

VIII

C. Staatliches Souveränitätsverständnis und die supranationale Gemeinschaft	47
I. Supranationalität als Strukturmerkmal eigenständiger Rechtsordnung	48
1. Einbruch der europäischen Hoheitsgewalt auf nationalstaatlichem Gebiet	49
2. Die potenziellen Einwirkungen des Vertrages von Lissabon auf die nationalstaatliche Souveränität	50
a) Einwirkungen der Außen- und Sicherheitspolitik	54
b) Einwirkungen des EU-Umweltrechts	60
c) Einwirkungen der Charta der Grundrechte	62
d) Einwirkungen der EU-Energiepolitik	69
II. Auflösungserscheinungen der nationalstaatlichen Souveränität	73
1. Aufgabe des nationalstaatlichen Suprematieanspruchs	74
2. Aufgabe der Einseitigkeit der nationalstaatlichen Herrschaftsgewalt	78
3. Verlust der Einzigkeit der nationalstaatlichen Herrschaftsgewalt	79
4. Aufgabe der Einheitlichkeit der nationalen Staatsgewalt	81
III. Schutzmechanismen der staatlichen Souveränität	81
1. Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	85
2. Das Prinzip der Subsidiarität	87
3. Subsidiaritätskontrolle durch die Gerichte	91
4. Herrschaft über die Verträge und das Austrittsrecht	93
IV. Nationale Verfassungsordnung als souveränitätswahrende Grenze	96
1. Verfassungsprinzip der souveränen Staatlichkeit und die grenzüber- schreitenden Ereignisse	96
a) Verlust der souveränen Staatlichkeit im Sinne des Völkerrechts	97
b) Übergang der verfassungsgebenden Gewalt an die Europäische Union	98
c) Aufgabe der Kompetenz-Kompetenz	100
d) Ersetzung des Prinzips der Einzelermächtigung durch General- zuständigkeit der Europäischen Union	105
2. Zum Staatlichkeitsverlust als Folge von Souveränitätseinbußen	106
a) Die Quantität und Qualität der Rechtsetzungskompetenzen der Europäischen Union	107
b) Essentialia der staatlichen Funktionen als Beurteilungskriterium	112
V. Bewertung	115
D. Neuartige Herausforderungen für das herkömmliche Souveränitätskonzept	120
I. Herkömmliche Souveränitätskonzeption im Umbruch	125
1. Ersatzlose Aufgabe der Souveränität als Rechtskategorie	126
2. Geteilte Souveränität	127
3. Funktionelle Souveränität	128
II. Souveränität der Europäischen Union als Substrat der gesellschafts- politischen Wirklichkeit	129

IX

1. Reale Mächtigkeit der Europäischen Union und formal verstandene Souveränität der Mitgliedstaaten	135
a) Europäisierung der Außen- und Sicherheitspolitik	135
b) Europäisierung der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen	136
c) Europäisierung der justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen	138
2. Souveränitätsbegriff unter Berücksichtigung des Funktionswandels des Staates in der Europäischen Union	139
3. Souveränitätstheoretische Erfassung der Europäischen Union	141
a) Ablösung der Souveränität von der Staatsgewalt	142
b) Herrschaftsgewalt als Bezugskriterium	144
4. Rechtliche Rechtfertigung der Europäischen Union als souveräne Herrschaftsgewalt	146
a) Suprematie der europäischen Herrschaftsgewalt	147
b) Einseitigkeit der europäischen Herrschaftsgewalt	152
c) Einzigkeit der europäischen Herrschaftsgewalt	154
d) Einheitlichkeit der europäischen Herrschaftsgewalt	155
5. Legitimation der Europäischen Union als souveräne Herrschaftsgewalt	162
a) Zurechnung der Legitimation an die Unionsbürger	163
b) Legitimationsstiftendes Verständnis der Europäischen Union als „Rechtsgemeinschaft“	173
III. Bewertung	175
E. Abschließende Betrachtung	181
Literaturverzeichnis	199